

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren **Gottesdiensten**:

- jeden Sonntag 10.00 Uhr in der Aula/Kirche des Bethesda Spitals
- 14täglich am Donnerstag um 15.00 Uhr im Alterszentrum Gellert Hof
- 14täglich am Montag um 16.00 Uhr im Alterszentrum Wesley Haus

Die Gottesdienste aus der Aula/Kirche des Bethesda Spitals werden live übertragen:

- per Livestream unter www.bethesda-spital.ch/gottesdienst
- im Hauskanal 4 des Spitals

Sie können an folgenden **Tagzeitengebeten** teilnehmen:

- Mittagsgebet Mo – Fr 12.10 – 12.30 Uhr im Raum der Stille des Bethesda Spitals (Trakt G 1)
- Morgengebet in der Regel am Mo und Do 07.30 – 07.50 07.50 in der Kapelle der Casa Bethesda

Sie können telefonischen **Kontakt mit der Seelsorge** aufnehmen:

- im Spital: 061 315 21 30 / 061 315 21 45
- im Gellert Hof: 061 695 44 57
- im Wesley Haus: 061 686 66 52

Basler Tele-Bibel: 061 262 11 55

Gedanken zu Texten aus der Bibel
täglich frisch – Tag und Nacht

bethesda 
STIFTUNG

E-Mail: seelsorge@bethesda-spital.ch



Ein Wort zum Leben

Wintertage –
wichtige Ruhezeiten

26. Januar – 9. Februar 2024

Wintertage – wichtige Ruhezeiten

Nur noch selten richtig Winter

Die Basler Zeitung brachte zum Jahresbeginn einen Artikel über das Wetter im Jahr 2023 unter der Überschrift: *106 Sommertage im wärmsten Jahr seit 1755.*

In diesem Jahr war es immerhin schon ein paar Tage lang weiss draussen. Beim Blick aus unserer Wohnung freuten wir uns am Winterkleid der Bäume. Wieder einmal konnten wir Kindern beim Schneeballwerfen zuschauen und bei ihren mühsamen Versuchen, einen Schneemann aufzustellen. Der geriet nur klein und wegen dem schmutzigen Schnee war er ziemlich grau. In der Stadt war der Tinguely-Brunnen wieder einmal für kurze Zeit mit Eiszapfen verziert.

Ein Winterspaziergang in der Umgebung von Muttenz war sehr reizvoll. Das Bild von den zwei Kirschbäumen mit dem Blick auf den Wartenberg entstand auf der Rütihard. Die beiden Bäume sind Teil einer langen Reihe, unter der

überall abgeschnittene Zweige am Boden lagen. Wir haben den zwei Baumpfleger zugehört, die auf ihren Leitern am Werk waren. Das Zurückschneiden der Bäume im Winter ist wichtig für die Förderung der Fruchtbarkeit im Sommer. Weil die Knospen schon vorgebildet sind, kann der Baumpfleger die fruchttragenden Zweige erkennen und ihre Entwicklung fördern.

Für die künftige Blüte und die Fruchtbarkeit ist auch das Winterwetter wichtig. Ist es zu warm, dann treiben die Bäume zu früh aus und die Blüte ist durch Frostnächte gefährdet. Auch überleben so vermehrt Schädlinge, statt dass sie durch die Winterkälte reduziert werden. Ohne richtigen Winter kann es keinen guten Sommer geben. Zum Sommer gehört auch der Winter, wie zum Tag die Nacht. Wo es nicht dunkel wird, kommt auch kein neuer Tag.

Ruhezeiten – lebenswichtig auch für uns Menschen

Gott hat die Schöpfung mit den wunderbaren Rhythmen ausgestattet, die im Bericht über die Rettung von Noah und den Seinen nach der grossen Flut beschrieben sind (Gen 8,22): *Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*

Gott hat versprochen, dass diese wunderbaren Ordnungen als Zeichen der Treue zu seiner Schöpfung für immer bestehen werden. Beachten und respektieren wir sie? In der Natur sind manche von diesen Rhythmen durch menschliche Rücksichtslosigkeit gestört. Infolge der Klimaerwärmung können wir vom Winter meist nur noch träumen: Von einer weissen Schneelandschaft, vom Rauhereif, vom verzauberten Winterwald, von Brachzeiten und von der Stille.

Brachzeiten sind lebenswichtig – auch für uns Menschen. Wenn der Baum die Blätter abgeworfen hat und still dasteht wie die Kirschbäume auf der Rütihard, ist das nicht verlorene Zeit, sondern Ruhezeit. Der Baum hat sich auf sich selber zurückgezogen. Er bewahrt seinen Organismus vor nutzloser Anstrengung und Kraftverschwendung zur Unzeit.

Brachzeiten sind auch für uns Chancen zur Besinnung und Konzentration auf das Wesentliche. Das gilt für alle Lebensphasen, auch und besonders einst für den letzten Herbst und Winter. Da wird es um unsere Vorbereitung auf den Übergang in die neue Welt bei Gott gehen. Was hier zu wachsen angefangen hat und was wir im Glauben an Christus schon jetzt sein dürfen, wird sich dort entfalten und vollenden: die neue Kreatur.

Josua Buchmüller, Pfr. i. R.